

Bericht

des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss)
gemäß § 96 der Geschäftsordnung

a) zu dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksachen 14/1513, 14/2022 –

b) zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung
– Drucksachen 14/1670, 14/2022 –

Entwurf eines Gesetzes zur Familienförderung

Bericht der Abgeordneten Hans Jochen Henke, Hans Georg Wagner, Oswald Metzger,
Dr. Günter Rexrodt, Dr. Uwe-Jens Rössel

Mit dem Gesetzentwurf ist beabsichtigt, entsprechend des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 10. November 1998 den Familienlastenausgleich neu zu regeln.

Der Gesetzentwurf sieht in einer ersten Stufe ab dem Jahr 2000 im Wesentlichen folgende Maßnahmen vor:

- Einführung eines Betreuungsfreibetrags für jedes Kind bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres von 3 024 DM für ein Elternpaar
- Anhebung des Kindergeldes für das erste und zweite Kind auf 270 DM im Monat
- Einführung eines Betreuungsfreibetrags von 1 080 DM für ein Elternpaar und eines Kindergeldes von 30 DM im Monat für volljährige Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und deren sächliches Existenzminimum durch Eingliederungshilfe abgedeckt ist
- Anrechnung des erhöhten Kindergeldes auch auf die steuerliche Wirkung des Betreuungsfreibetrags

Durch den Gesetzentwurf ergeben sich für die Haushalte der Gebietskörperschaften in den Rechnungsjahren 2000 bis 2003 die folgenden Mindereinnahmen:

Finanzielle Auswirkungen
des Gesetzes zur Familienförderung
in den Rechnungsjahren 2000 bis 2003

Gebietskörperschaften	Steuermehr- (+) / Steuermindereinnahmen (-) in Mio. DM in den Rechnungsjahren			
	2000	2001	2002	2003
Bund.....	-1 615	-2 423	-2 527	-2 624
Länder	-1 615	-2 027	-2 079	-2 126
Gemeinden	-570	-715	-734	-750
Insgesamt ..	-3 800	-5 165	-5 340	-5 500

Die Umsetzung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zu den Kinderfreibeträgen in den Jahren 1985, 1987 und 1988 (die Nachbesserung erstreckt sich auf die Jahre 1983 bis 1995) führt zu Mindereinnahmen von insges. 900 Mio. DM (Bund: 382 Mio. DM).

Der Vollzugsaufwand ist nicht bezifferbar.

Der federführende Finanzausschuss hat zu den Gesetzentwürfen die im Folgenden dargestellten Änderungen mit folgenden finanziellen Auswirkungen beschlossen:

Finanzielle Auswirkungen des Entwurfs eines Gesetzes zur Familienförderung

Ergebnisse der Beratungen im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages

(Steuermehr- (+) / -mindereinnahmen (-) in Mio. DM)

Ifd. Nr.	Maßnahme	Steuerart/ Gebiets- körper- schaft	Entste- hungsjahr	Rechnungsjahr					
				2000 ¹⁾	2001	2002	2003		
A. Maßnahmen zur Entlastung									
1	<i>Betreuungsfreibetrag für Kinder unter 16 Jahren in Höhe von 3 024 DM je Kind²⁾ § 32 Abs. 6 EStG</i>	Insg.	-1 900	–	-1 520	-1 710	-1 900		
		ESt	-1 400	–	-1 120	-1 260	-1 400		
		SolZ	-500	–	-400	-450	-500		
		Bund	-1 095	–	-876	-986	-1 095		
		ESt	-595	–	-476	-536	-595		
		SolZ	-500	–	-400	-450	-500		
		Länder							
		ESt	-595	–	-476	-536	-595		
		Gem.							
		ESt	-210	–	-168	-188	-210		
		2	<i>Betreuungsfreibetrag für behinderte Kinder über 16 Jahren (bei Heimunterbringung Beschränkung auf 1 080 DM je Kind und Zahlung eines Teilkindergeldes von 30 DM je Monat) § 32 Abs. 6 EStG § 66 Abs. 1 Satz 2 EStG</i>	Insg.	-20	–	-15	-20	-20
				ESt	-20	–	-15	-20	-20
				SolZ	–	–	–	–	–
Bund	-13			–	-10	-13	-13		
ESt	-13			–	-10	-13	-13		
SolZ	–			–	–	–	–		
Länder									
ESt	-5			–	-4	-5	-5		
Gem.									
ESt	-2			–	-1	-2	-2		
3	<i>Anhebung des Kindergeldes für 1. und 2. Kinder von 250 DM auf 270 DM je Monat § 66 Abs. 1 Satz 1 EStG</i>			LSt					
				Insg.	-3 800	-3 800	-3 800	-3 800	-3 800
				Bund	-1 615	-1 615	-1 615	-1 615	-1 615
		Länder	-1 615	-1 615	-1 615	-1 615	-1 615		
		Gem.	-570	-570	-570	-570	-570		

lfd. Nr.	Maßnahme	Steuerart/ Gebietskörper- schaft	Entste- hungsjahr	Rechnungsjahr			
				2000 ¹⁾	2001	2002	2003
4	<i>Beschluss des Finanzausschusses</i> Berücksichtigung des Kinder- Existenzminimums für Altfälle Die Regelung erstreckt sich auf die Jahre 1983 bis 1995	Insg.	-900	-630	-180	-90	-
		ESt	-890	-620	-180	-90	-
		SolZ	-10	-10	-	-	-
		Bund	-388	-274	-77	-38	-
		ESt	-378	-264	-77	-38	-
		SolZ	-10	-10	-	-	-
		Länder					
		ESt	-378	-264	-77	-38	-
		Gem.					
		ESt	-134	-93	-27	-14	-
5	Summe der entlastenden Maß- nahmen	Insg.	-6 620	-4 430	-5 515	-5 620	-5 720
		Bund	-3 111	-1 889	-2 578	-2 652	-2 723
		Länder	-2 593	-1 879	-2 172	-2 194	-2 215
		Gem.	-916	-663	-766	-774	-782
B. Maßnahmen zur Finanzierung							
6	<i>Streichung der Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten § 33c EStG</i>	Insg.	+210	-	+170	+190	+220
		ESt	+200	-	+160	+180	+210
		SolZ	+10	-	+10	+10	+10
		Bund	+95	-	+78	+87	+99
		ESt	+85	-	+68	+77	+89
		SolZ	+10	-	+10	+10	+10
		Länder	+85	-	+68	+77	+89
		ESt	+85	-	+68	+77	+89
		Gem.	+30	-	+24	+26	+32
		ESt	+30	-	+24	+26	+32
7	Summe der Finanzierungsmaß- nahmen	Insg.	+210	-	+170	+190	+220
		Bund	+95	-	+78	+87	+99
		Länder	+85	-	+68	+77	+89
		Gem.	+30	-	+24	+26	+32
8	Finanzielle Auswirkungen des Entwurfs eines Gesetzes zur Familienförderung	Insg.	-6 410	-4 430	-5 345	-5 430	-5 500
		Bund	-3 016	-1 889	-2 500	-2 565	-2 624
		Länder	-2 508	-1 879	-2 104	-2 117	-2 126
		Gem.	-886	-663	-742	-748	-750

lfd. Nr.	Maßnahme	Steuerart/ Gebiets- körper- schaft	Entste- hungsjahr	Rechnungsjahr			
				2000 ¹⁾	2001	2002	2003
Zusammenfassung							
9	Summe Gesetzentwurf	Insg.	-5 510	-3 800	-5 165	-5 340	-5 500
		Bund	-2 628	-1 615	-2 423	-2 527	-2 624
		Länder	-2 130	-1 615	-2 027	-2 079	-2 126
		Gem.	-752	-570	-715	-734	-750
10	Gesetzentwurf einschließlich	Insg.	-6 410	-4 430	-5 345	-5 430	-5 500
	Beschlüsse des	Bund	-3 016	-1 889	-2 500	-2 565	-2 624
	Finanzausschusses	Länder	-2 508	-1 879	-2 104	-2 117	-2 126
		Gem.	-886	-663	-742	-748	-750
11	Differenz	Insg.	-900	-630	-180	-90	-
		Bund	-388	-274	-77	-38	-
		Länder	-378	-264	-77	-38	-
		Gem.	-134	-93	-27	-14	-

Anmerkungen:

- ¹⁾ Die Anhebung des Kinderfreibetrages wirkt sich erst bei der Veranlagung aus, daher keine Mindereinnahmen im Haushaltsjahr 2000. Dies gilt auch für den Solidaritätszuschlag, weil die Altersgrenze „16 Jahre“ einer Berücksichtigung im Lohnsteuerabzug entgegensteht.
- ²⁾ Bei der Berechnung der Einkommensteuermindereinnahmen wird die steuerliche Wirkung der Kinderentlastungsbeträge durch das gezahlte Kindergeld gemindert. Beim Solidaritätszuschlag wirken sich die Kinderentlastungsbeträge in vollem Umfang aus.

Der Haushaltsausschuss hält den Gesetzentwurf einvernehmlich bei Stimmenthaltung der Fraktion der F.D.P. für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht beruht auf der vom federführenden Finanzausschuss vorgelegten Beschlussempfehlung.

Berlin, den 28. Oktober 1999

Der Haushaltsausschuss**Adolf Roth (Gießen)**

Vorsitzender

Hans Jochen Henke

Berichterstatter

Hans Georg Wagner

Berichterstatter

Oswald Metzger

Berichterstatter

Dr. Günter Rexrodt

Berichterstatter

Dr. Uwe-Jens Rössel

Berichterstatter